

Eine Depesche des französischen Kriegsministers Clarke an General Caffarelli, den Befehlshaber der Nordarmee in Spanien, aus dem Jahre 1812

Die nachfolgend vorgestellte Depesche wurde von einem amerikanischen Händler im Frühjahr 2021 auf einer Internet-Auktionsplattform angeboten. Über ihre Provenienz gibt es keine weiteren Informationen außer, dass sie der Händler bei einer Nachlassauktion erworben hatte.

Die Depesche wurde am 19. Oktober 1812 vom französischen Kriegsminister Henri Clarke, comte d'Hunebourg, duc de Feltre [1] an den französischen General Marie-François Auguste de Caffarelli du Falga [2] verfasst, der zu dieser Zeit Befehlshaber der französischen Nordarmee in Spanien war.

Historischer und militärischer Hintergrund der Depesche

Um die Depesche historisch und militärisch einordnen zu können, wird nachfolgend die damalige Situation in Spanien kurz beschrieben. Detaillierte Informationen findet man in [3].

Im Jahre 1812 hatte Frankreich große Teile Spaniens besetzt. Die französischen Truppen unterteilten sich in mehrere Armeen:

- Nordarmee unter dem Kommando von General Caffarelli
- *Armee von Portugal* unter dem Kommando von General Souham [4]
- Zentralarmee unter dem Kommando von König Joseph Bonaparte [5] (Bruder von Napoleon Bonaparte), der von Marschall Jourdan [6] als Stabschef unterstützt wurde
- Südarmee unter dem Kommando von Marschall Soult [7]
- Armee von Aragon und Valencia unter dem Kommando von Marschall Suchet [8]
- Armee von Katalonien unter dem Kommando von General Decaen [9]

Den französischen Armeen gegenüber stand eine Allianz aus der britischen Expeditionsarmee und portugiesischen Truppen. Diese Allianz wurde von Lord Wellington [10] kommandiert.

Zwischen dem 19. September und 21. Oktober 1812 belagerte Wellingtons Armee die Stadt Burgos [11]. Vorausgegangen war ein wichtiger Sieg der alliierten Truppen in der Schlacht bei Salamanca am 22. Juli 1812 [12]. Die französische *Armee von Portugal* unter dem Kommando von Marschall Marmont [13] erlitt dabei schwere Verluste. Marschall Marmont wurde während der Schlacht schwer verletzt und General Souham übernahm das Kommando der *Armee von Portugal*. In den nachfolgenden Wochen marschierten Wellingtons Truppen in der Hauptstadt Madrid ein. Im September 1812 teilte Lord Wellington seine Armee auf. Er marschierte mit einem Teil seiner Truppen von Madrid nach Norden in Richtung Burgos, während General Rowland Hill [14] mit dem Rest der Truppen südlich von Madrid am Fluss Tajo Stellung bezog, um eine Verteidigungslinie gegen die südlichen französischen Armeen aufzubauen. In Madrid wurden nur wenige Truppenteile zurückgelassen.

Lord Wellington unternahm die Belagerung von Burgos, da nach seiner Einschätzung die *Armee von Portugal* die Verluste aus der Schlacht von Salamanca noch nicht wieder aufgefüllt hatte und daher noch nicht bereit für eine neue Offensive war. Die Nordarmee unter General Caffarelli wurde durch Guerillakämpfer an verschiedenen Orten beschäftigt, so dass Wellington annahm, dass von dort keine Truppen zur Unterstützung der *Armee von Portugal* abkommandiert werden konnten. Wellington erwartete ebenso auch kein Vorrücken der Südarmee unter Marschall Soult in Richtung Madrid, da dazu ganz Andalusien von den französischen Truppen geräumt werden müsste.

Alle diese Annahmen erwiesen sich als falsch. Die Truppen Marschall Suchets wurden von der französischen Seite als stark genug eingeschätzt, Valencia ohne weitere Unterstützung zu halten. Die Südmarmee Marschall Soult vereinigte sich mit der Zentralarmee von König Joseph und setzte sich in Richtung Norden in Bewegung. Andalusien wurde dabei tatsächlich von französischen Truppen geräumt. Gleichzeitig marschierte General Caffarelli mit ca. 10 000 Mann von Vitoria aus über Briviesca in Richtung Burgos um die *Armee von Portugal* zu unterstützen und Wellington zu einer Schlacht herauszufordern.

Die lange Dauer der Belagerung von Burgos und die falschen Annahmen über das Vorgehen der französischen Truppen brachten Lord Wellington in Bedrängnis. Er war mit seinen Truppen im Norden der *Armee von Portugal* und deren Verstärkung durch die Nordarmee zahlenmäßig unterlegen. Gleiches galt im Süden für die Truppen von General Hill am Tajo, die der vereinigten Zentral- und Südmarmee zahlenmäßig unterlegen waren.

Für die alliierten Truppen entstand die akute Bedrohung, durch eine Zangenbewegung gleichzeitig im Norden und im Süden angegriffen zu werden. Lord Wellington brach die Belagerung von Burgos gerade noch rechtzeitig vor dem Eintreffen der französischen Armeen ab. Er beorderte General Hill mit seinen Truppen nach Norden in Richtung Salamanca, um sich mit ihm zu vereinigen. Die Hauptstadt Madrid wurde aufgegeben und im weiteren Verlauf zogen sich die alliierten Truppen nach Ciudad Rodrigo [15] an der spanisch-portugiesischen Grenze zurück.

Soweit zur militärischen Situation im September/Oktober 1812. Sehr detailliert lassen sich die Ereignisse des Sommers und Herbstes 1812 in [16] nachlesen.

Transkription und Übersetzung

Die Depesche ist in französischer Sprache verfasst. Drei Textpassagen sind durch Zahlen codiert. In einem ersten Schritt wurde der handschriftliche Text möglichst exakt transkribiert. Die Transkription und Übersetzung ins Deutsche wurden durch *Christian Mester* aus der Schweiz besorgt. Die Transkription gestaltete sich teilweise als schwierig, da die Handschrift nicht immer gut zu entziffern ist.

Am unteren Rand der Depesche ist ein schmaler Papierstreifen aufgeklebt, der ebenfalls handschriftlichen Text enthält, allerdings in einer anderen Handschrift. Es handelt sich dabei um den Klartext der codierten Textpassagen. Der Papierstreifen mit dem Klartext wurde offensichtlich vom Empfänger aufgeklebt.

Am linken Rand der Depesche befinden sich weitere codierte Textpassagen. Es ist davon auszugehen, dass es sich dabei um eine Transcodierung des Klartextes mittels einer anderen Codetabelle handelt.

Da es sich bei der Depesche um Kommunikation auf höchster Kommandoebene handelte, erfolgte die Codierung mittels der »Le grande chiffre de Paris« (»Große Chiffre«) [17]. Diese wurde nur zur Kommunikation zwischen Napoleon Bonaparte und den kommandierenden Generälen seiner Armeen eingesetzt. Da sich Napoleon im Herbst 1812 auf seinem Russlandfeldzug befand, wurden die Codetabellen an Kriegsminister Henri Clarke übergeben, der während der Abwesenheit Napoleons die Kommunikation mit den französischen Armeen auf der Iberischen Halbinsel aufrechterhielt.

Bei der »Große Chiffre« handelt es sich um einen Nomenklator, der auf einen diplomatischen Code des 17. Jahrhunderts zurückgeht. Dieser hatte ursprünglich einen Umfang von ca. 1200 Einträge (Wörter, Ortsnamen, Silben, Buchstaben etc.). Für den Feldzug auf der Iberischen Halbinsel wurde er durch spezifische Zusätze (Ortsnamen, Namen von Armeen/Befehlshabern, Flüsse usw.) auf 1400 Einträge erweitert. So steht beispielsweise der Code 1383 für »le Tage« (Fluss Tejo/Tajo).

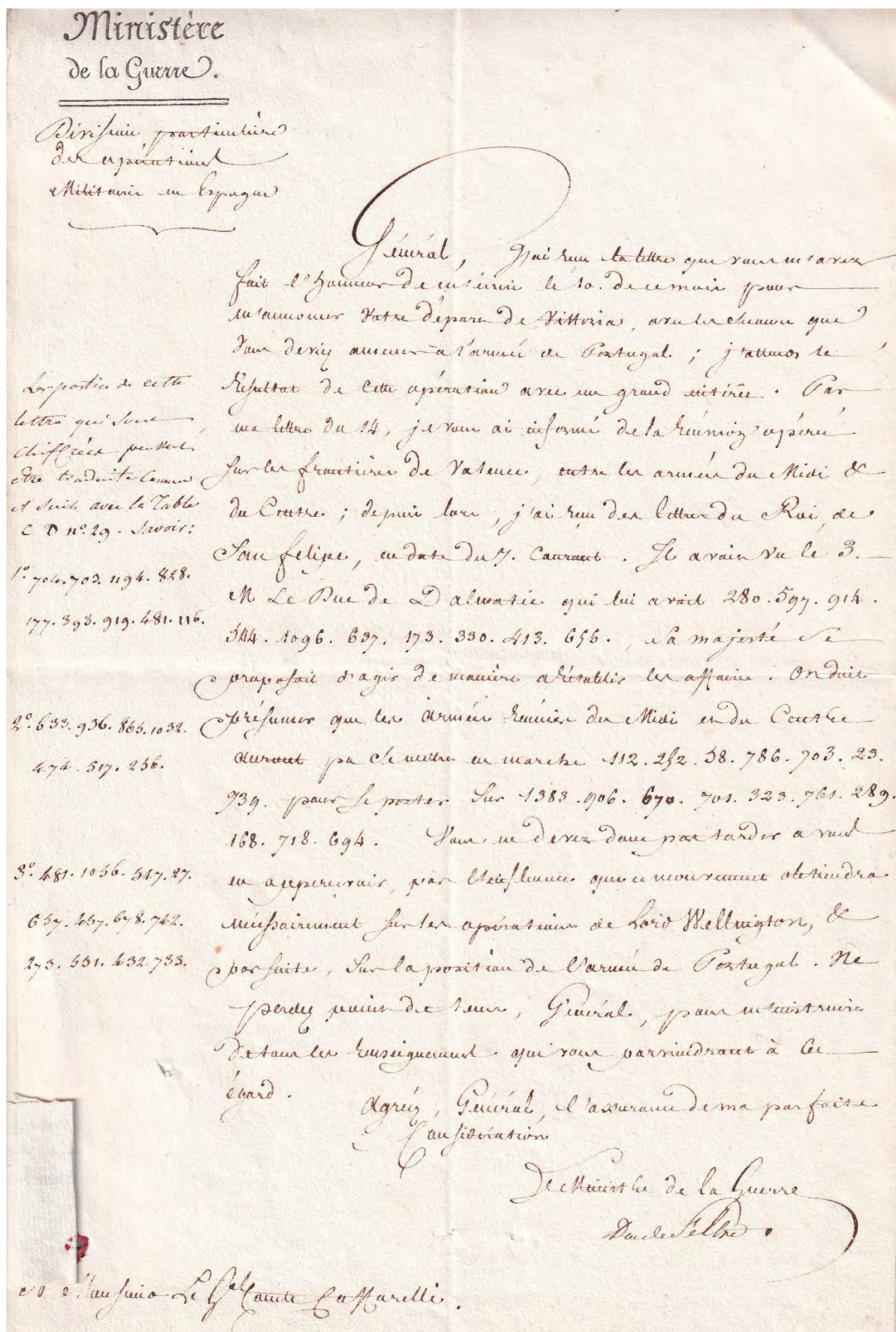


Abb. 1: Depesche von Kriegsminister Henri Clarke an General Caffarelli, Befehlshaber der Nordarmee (Sammlung K. Hansky)

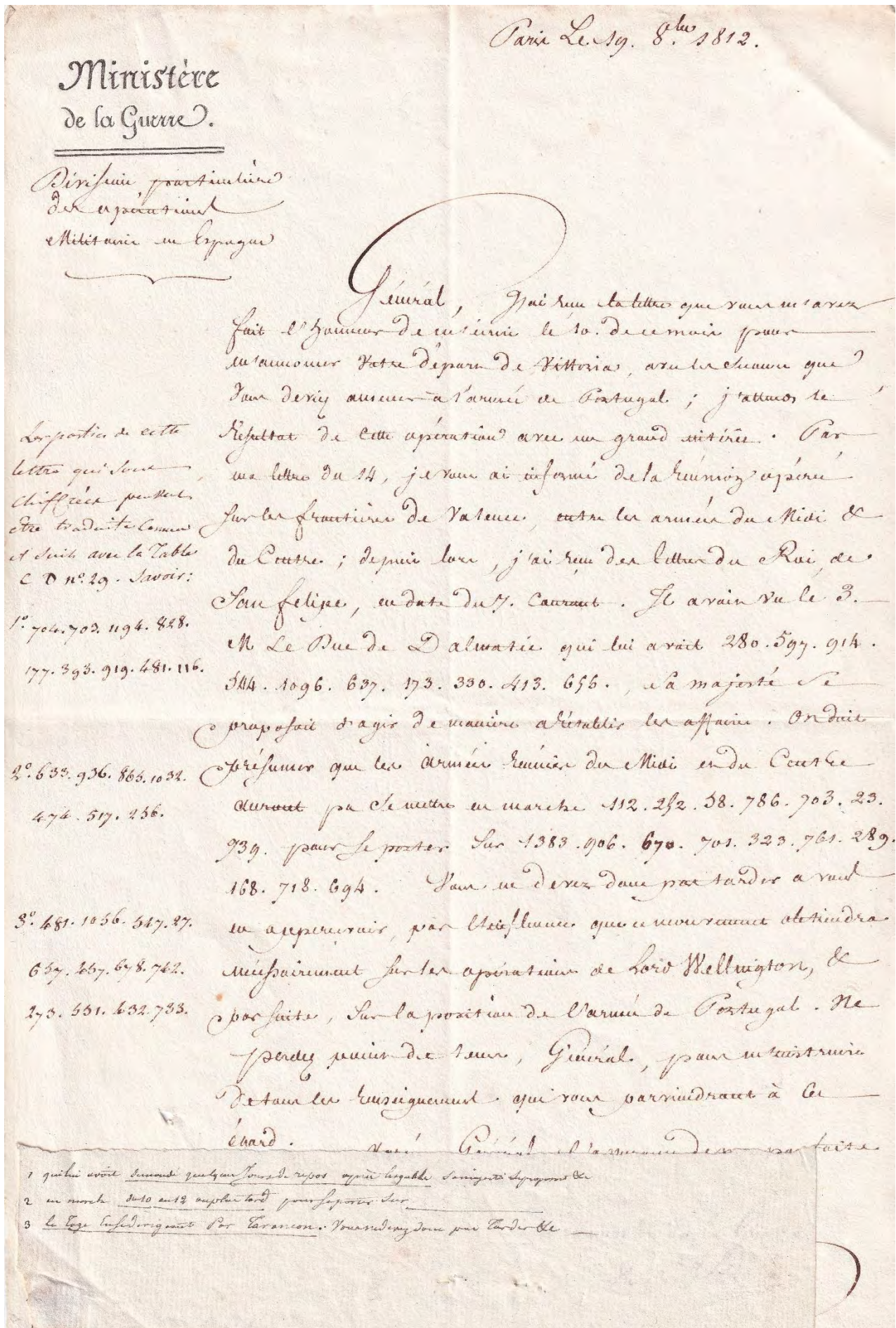


Abb. 2: Depesche mit aufgeklebtem Papierstreifen (Sammlung K. Hansky)

Französische Transkription der Depesche

Paris, Le 19 8^{bre} 1812Ministère de
la GuerreDivision particulière
des opérations
Militaires en EspagneLes parties de cette
lettre qui sont chiffrées peuvent
être traduites comme il suit
avec la Table

C D no. 29. Savoir:

1° 704.703.1194.828
177.393.919.481.1162° 633.936.865.1032
474.517.2563° 481.1056.547.27.
657.457.678.742
273.551.432.733

Général, J'ai reçu la lettre que vous m'avez
fait l'honneur de m'écrire le 10 de ce mois pour
m'annoncer votre départ de Vittoria, avec les sommes (?) que
vous deviez amener à l'armée de Portugal; j'attends le
Resultat de cette opération avec grand intérêt. Par
ma lettre du 14, je Vous ai informé de la réunion opérée
sur la frontière de Valence, entre les armées du Midi &
du Centre; depuis lors, j'ai reçu des lettres du Roi, de
San Felipe, en date du 7 courant. Il avait vu le 3.

M Le Duc de Dalmatie qui lui avait **280.597.914.** (1)

544.1096.637.173.330.413.656. Sa majesté Se
proposait d'agir de manière à rétablir les affaires. On doit
présumer que les armées réunies du Midi et du Centre
auront pu se mettre en marche **112.252.58.786.703.23.** (2)

739. pour le porter sur **1383.906.670.701.323.761.289.** (3)

168.718.694. Vous ne devez pas tarder à vous
en appercevoir, par l'influence que ce mouvement obtiendra
nécessairement sur les opérations de Lord Wellington, &
poursuite, Sur la position de l'armée de Portugal. Ne
perdez point de tem[p]s, Général, pour m'instruire
de tous les enseignements qui vous parviendront à cet
égard.

Agréez, Général, l'assurance de ma parfaite
Considération

Le Ministre de la Guerre
Duc de Feltre

A Monsieur Le Gal Comte Caffarelli

1 qui lui avait demandé quelques Jours de repos après lesquels
2 en marche du 10 au 12 au plus tard pour le porter sur
3 le Tage En se dirigeant Par Tarancon. Vous ne devez donc pas tarder

Abb. 3: Inhalt des schwer zu entziffernden, aufgeklebten Papierstreifens

Die Transkription des Textes auf dem aufgeklebten Papierstreifen lautet wie folgt:

- (1) qui lui avait **demandé quelques Jours de repos après lesquels** Sa majesté Se proposait
- (2) en marche **du 10 au 12 au plus tard** pour le porter sur
- (3) **le Tage En se dirigeant (en se dirigeant) Par (par) Tarancon** ne devez donc pas tarder

Deutsche Übersetzung**Kriegsministerium**

Paris, den 19. Oktober 1812

Spezialabteilung für
militärische Operationen
in Spanien

Die Teile dieses Briefes,
die verschlüsselt sind,
können folgendermaßen
mit Tabelle
C D-Nr. 29 übersetzt werden.
Nämlich:

General,

ich habe den Brief, den Sie mir am 10. d. M. geschrieben haben, um mir Ihre Abreise aus Vittoria, mit den Beiträgen [Truppen?, Verstärkung?], die Sie der Armee von Portugal bringen müssen, mitzuteilen, erhalten; ich erwarte das Ergebnis dieser Operation mit großem Interesse.

Mit meinem Brief vom 14. habe ich Sie über die an der Grenze von Valencia zwischen den Armeen des Südens und des Zentrums durchgeführte Vereinigung informiert; seitdem habe ich die Briefe des Königs aus San Felipe [Xátiva, bis 1811 San Felipe] mit Datum des 7. d. M. erhalten. Er hatte am 3. den Herzog von Dalmatien, um **einige Ruhetage erbeten**. Seine Majestät schlug vor, so zu handeln, um die Unternehmung wiederherzustellen.

Es ist anzunehmen, dass die vereinigten Armeen des Südens und des Zentrums sich **vom 10. bis spätestens zum 12.** in Marsch setzen konnten, um **den Tajo in Richtung Tarancón** zu kommen. Sie dürfen das also bald selbst durch den Einfluss, den diese Bewegung notwendigerweise auf die Handlungen von Lord Wellington und, in der Folge, auf den Standort der Armee von Portugal haben wird, feststellen.

Verlieren Sie keine Zeit, General, mich über alle Kenntnisse, die Ihnen in dieser Hinsicht zukommen, zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen [an eine rangniedere Person]

Der Kriegsminister
Herzog von Feltre

An Herrn General Graf Caffarelli

- (1) qui lui avait **demandé quelques Jours de repos après lesquels** Sa majesté Se proposait welcher ihm **einige Ruhetage erbeten hatte**, nach denen Seine Majestät vorschlug etc.
- (2) en marche **du 10 au 12 au plus tard** pour le porter sur in Marsch vom **10. bis spätestens zum 12.**, um nach _____ zu kommen
- (3) **le Tage Ensedirigeant (en se dirigeant) Par (par) Tarancon** ne devez donc pas tarder **den Tajo Richtung Tarancón**. Sie dürfen also bald etc. Tajo/Tejo → Fluss

Anmerkungen zum Inhalt der Depesche

Kriegsminister Henri Clarke nimmt Bezug auf eine Nachricht Caffarellis vom 10. Oktober 1812. General Caffarelli befand sich zu diesem Zeitpunkt in der Nähe von Briviesca in Nordspanien. Seine Depesche an den Kriegsminister benötigte also 9 Tage oder weniger bis nach Paris. Clarke verweist weiterhin auf eine Nachricht von König Joseph vom 7. Oktober 1812, der sich zu diesem Zeitpunkt in der Nähe von Valencia befand. Diese Depesche benötigte folglich 12 Tage oder weniger bis nach Paris. Daraus lässt sich die Laufzeiten einer Depesche zwischen den französischen Armeen in Spanien und Paris auf mindestens 8 - 9 Tage abschätzen.

Der Inhalt der Depesche spiegelt die weiter oben beschriebene militärische Lage sehr gut wider. Kriegsminister Clarke äußert sich erfreut über die Abreise General Caffarellis zur Unterstützung der *Armee von Portugal*. Außerdem wird General Caffarelli über die Vereinigung der Zentral- und der Südarkmee informiert sowie deren geplantes Marschdatum in Richtung Tajo (10. – 12. Oktober). Tatsächlich setzte sich Marschall Soult am 15. Oktober und König Joseph sogar erst am 17. Oktober in Richtung Norden in Bewegung (siehe [16], S. 92).

Henri Clarke prophezeit auch, dass die französischen Truppenbewegungen die Handlungen Lord Wellingtons beeinflussen werden. Dass er damit richtig lag, zeigen der Abbruch der Belagerung von Burgos sowie der nachfolgende Rückzug von Wellingtons Truppen in Richtung Ciudad Rodrigo.

Cryptologische Anmerkungen

Die Depesche bietet aus cryptologischer Sicht einige Besonderheiten:

1. Nur Teile der Nachricht sind codiert, der größte Teil ist in Klartext abgefasst. Das war zur damaligen Zeit üblich, vermutlich um Zeit bei der Codierung zu sparen. Diese Verfahrensweise ist insofern problematisch, dass sich unter Umständen aus dem Kontext des Klartextes, der Inhalt des codierten Textes ableiten lässt. So lassen die codierten Textpassagen #2 und #3 im Kontext vermuten, dass es sich um Zeit- und Ortsangaben handelt.
2. Der decodierte Klartext der drei codierten Textpassagen ist auf die Depesche aufgeklebt.
3. Der decodierte Klartext wurde mit einer anderen Codetabelle (#29) erneut codiert und die Codenummern wurden auf dem Rand der Depesche notiert. Möglicherweise sollte die Depesche an die Divisionskommandeure weitergeleitet werden.

Die Punkte 2. und 3. führen dazu, dass die Depesche als eine Art »Stein von Rosetta« betrachtet werden kann, da sie sowohl den Klartext als auch den mit zwei unterschiedlichen Codetabellen codierten Klartext enthält. Dadurch werden beide Codetabellen kompromittiert, zumindest was die verwendeten Codenummern betrifft. In dieser Form hätte die Depesche nicht archiviert werden dürfen.

Die verwendete Codetabelle

Jean-François Bouchaudy [18] half bei der Übersetzung des französischen Textes ins Englische und stellte freundlicherweise Fotos der Codetabelle #24 zur Verfügung, die zur Codierung der Depesche verwendet wurde (Abb. 4). Das Original der Codetabelle befindet sich im Archiv des SHD (Service Historique de la Défense) [19] in Vincenne (SHD Karton 1M-2352).

Der Ausschnitt in Abb. 5 zeigt die bereits weiter oben erwähnte Codenummer 1383 = »le Tage«.



Abb. 4: Codetabelle #24 (Foto: Jean-François Bouchaudy, Quelle: SHD)

1275	Genie	1375	Legal Etouvenot
1276		1376	Legal la Romana
1277	Bombes	1377	Régiment
1278		1378	Confiscation, &
1279	Eulavera	1379	Compt. d'armée.
1280	M. d. Dedalm. et en Chef	1380	
1281	Chasseur, &	1381	Colosa
1282	Division, &	1382	
1283	front	1383	Le Tage
1284		1384	Le 9. Compt. d'armée
1285		1385	
1286		1386	
1287		1387	Inf. légère
1288	Commo - Sierra	1388	Calamanque

Abb. 5: Ausschnitt aus Codetabelle #24 mit Eintrag zur Codenummer 1383

Basierend auf der Codetabelle #24 lassen sich die codierten Textpassagen wie folgt lesen:

(1)
280 - 597 - 914 - 544 - 1096 - 637 - 173 - 330 - 413 - 656
demandé - quelques - jours - de - re - po - s - après - les - quels.

(2)
112 - 252 - 58 - 786 - 703 - 23 - 739
du - dix - aux - douze - aux - plus - tard

(3)
1383 - 906 - 670 - 701 - 323 - 761 - 289 - 168 - 718 - 694
Le Tage - en - se - direct - ant - par - ta - ra - n - con

Das Wort »direct-ant« muss eigentlich »dirigeant« heißen. Möglicherweise hat der für die Codierung zuständige Sekretär die passenden Silben im Code nicht gefunden.

Georg Scovell – Der Mann, der Napoleons Code gebrochen hat

Lange Zeit war es öffentlich nahezu unbekannt, dass die »Große Chiffre« von Lord Wellington weitgehend mitgelesen werden konnte. Verantwortlich dafür ist George Scovell [20], ein britischer Offizier der im Stab des Generalquartiermeisters diente. In mühevoller, monatelanger Arbeit gelang es ihm, aus einer größeren Zahl abgefangener Depeschen, große Teile der Codetabelle zu rekonstruieren, eine für die damalige Zeit bahnbrechende Arbeit.

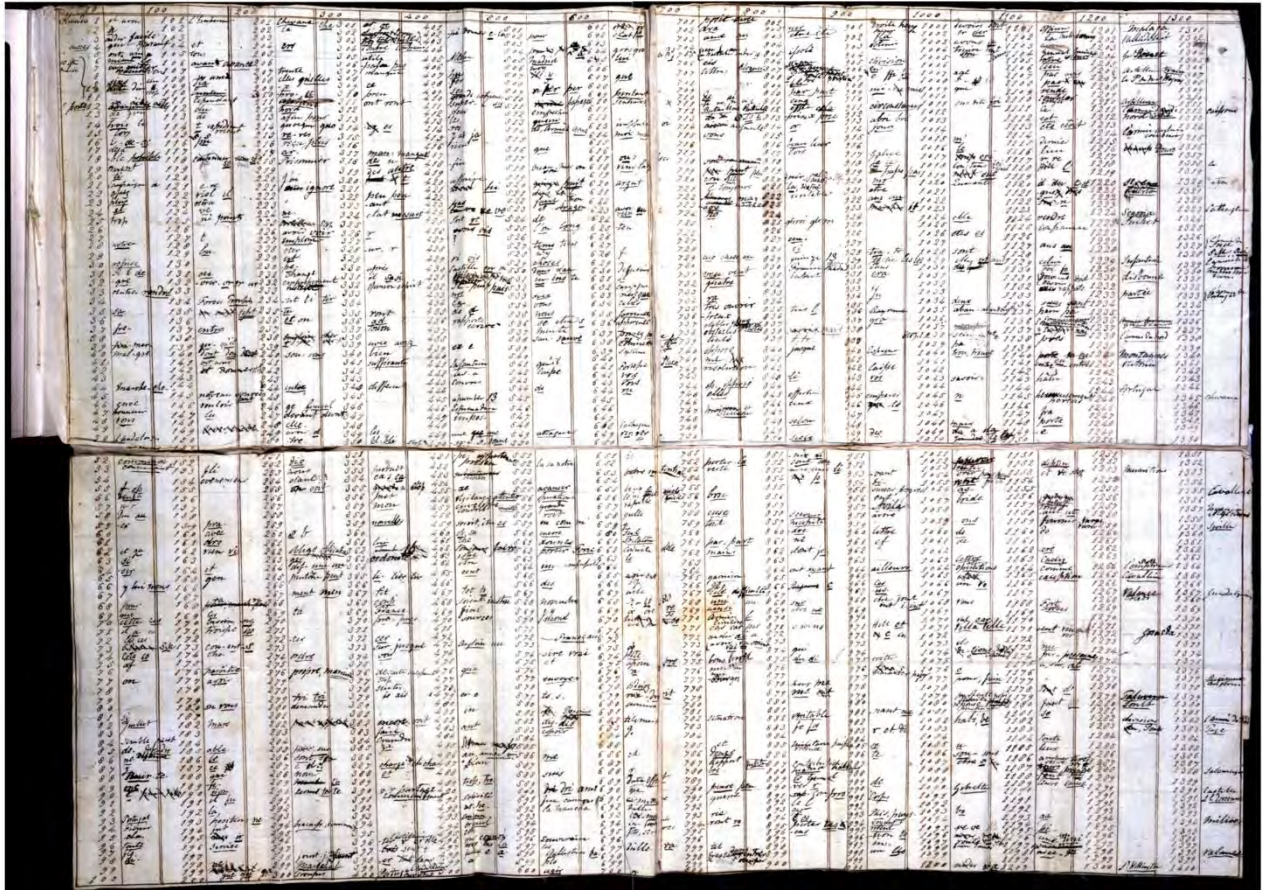


Abb. 6: Scovells rekonstruierte Codetabelle, Stand vermutlich Ende 1812 (Quelle: The National Archives, Scovell Papers WO37/9)

Über Scovells Leistung wurden erstmals nach 100 Jahren von Charles Oman berichtet [21]. Noch einmal fast 90 Jahre später wurde George Scovell von Mark Urban in seinem Buch »The man who broke Napoleon's codes – The story of George Scovell« [22] gebührend gewürdigt. Da Lord Wellington nur am Inhalt der abgefangenen Depeschen interessiert war, erlaubte er George Scovell, die Originale zu behalten. Diesem glücklichen Umstand ist es zu verdanken, dass diese ihren Weg in den Scovell'schen Nachlass und letztendlich in »The National Archives« [23] in Kew (London) gefunden haben. Dort sind sie als »public record« klassifiziert und stehen unter der Referenz WO37/9 zur Verfügung. Die Unterlagen beinhalten neben den originalen Depeschen (lt. [21] sind es 41 Stück) auch die daraus von George Scovell selbst rekonstruierte Codetabelle.

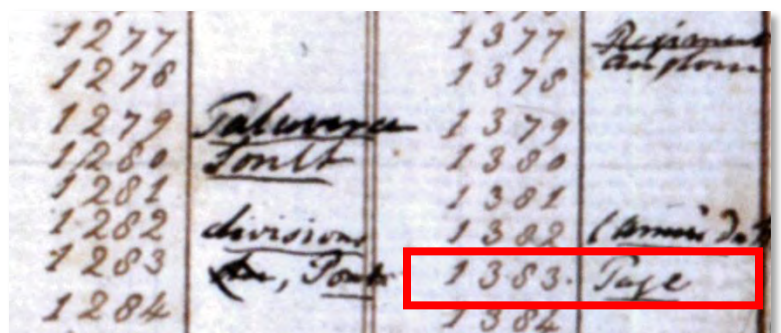


Abb. 7: Ausschnitt aus Scovells Codetabelle mit Eintrag zur Codenummer 1383

Fazit

Die vorgestellte Depesche ist ein gutes Beispiel für die zur damaligen Zeit praktizierte Kommunikation auf höchster Kommandoebene. Sie offenbart vor allem Fehler in der Anwendung des an sich recht sicheren Nomenklator-Verfahrens. Erschwerend kommt hinzu, dass die Depeschen über feindliches Gebiet transportiert werden mussten. Die berittenen Boten waren häufig Ziel von Guerillaüberfällen, so dass viele Depeschen in die Hände von Wellingtons Truppen gelangten. Wichtige Nachrichten wurden tatsächlich mehrfach und auf verschiedenen Wegen verschickt, ein möglicher Verlust war also von vornherein einkalkuliert.

Im Laufe der Zeit sammelte sich so ausreichend Material zur Analyse und Rekonstruktion der verwendeten Codetabelle. Da diese nicht regelmäßig gewechselt wurde, konnte George Scovell einen großen Teil der Codetabelle rekonstruieren. Ein Wechsel der Codetabelle erfolgte erst nach der Schlacht bei Vitoria im Jahre 1813 [24], in deren Verlauf König Josephs Codetabellen von Wellingtons Truppen erbeutet wurden.

Literatur/Links

- [1] Wikipedia: *Henri Clarke d'Hunebourg*. - de.wikipedia.org/wiki/Henri_Clarke_d%E2%80%99Hunebourg
- [2] Wikipedia: *Marie-François Auguste de Caffarelli du Falga*. - en.wikipedia.org/wiki/Marie-François_Auguste_de_Caffarelli_du_Falga
- [3] Wikipedia: *Napoleonische Kriege auf der Iberischen Halbinsel*. - de.wikipedia.org/wiki/Napoleonische_Kriege_auf_der_Iberischen_Halbinsel
- [4] Wikipedia: *Joseph Souham*. - de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Souham
- [5] Wikipedia: *Joseph Bonaparte*. - de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Bonaparte
- [6] Wikipedia: *Jean-Baptiste Jourdan*. - de.wikipedia.org/wiki/Jean-Baptiste_Jourdan
- [7] Wikipedia: *Nicolas Jean-de-Dieu Soult*. - de.wikipedia.org/wiki/Nicolas_Jean-de-Dieu_Soult
- [8] Wikipedia: *Louis Gabriel Suchet*. - de.wikipedia.org/wiki/Louis_Gabriel_Suchet
- [9] Wikipedia: *Charles Matthieu Isidore Decaen*. - de.wikipedia.org/wiki/Charles_Matthieu_Isidore_Decaen
- [10] Wikipedia: *Arthur Wellesley, 1. Duke of Wellington*. - de.wikipedia.org/wiki/Arthur_Wellesley,_1._Duke_of_Wellington
- [11] Wikipedia: *Siege of Burgos*. - en.wikipedia.org/wiki/Siege_of_Burgos
- [12] Wikipedia: *Schlacht bei Salamanca*. - de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_bei_Salamanca
- [13] Wikipedia: *Auguste Frédéric Louis Viesse de Marmont*. - de.wikipedia.org/wiki/Auguste_Fr%C3%A9d%C3%A9ric_Louis_Viesse_de_Marmont
- [14] Wikipedia: *Rowland Hill*. - de.wikipedia.org/wiki/Rowland_Hill,_1._Viscount_Hill
- [15] Wikipedia: *Ciudad Rodrigo*. - de.wikipedia.org/wiki/Ciudad_Rodrigo
- [16] Charles Oman: *A history of the Peninsular War*: Volume VI, Oxford Clarendon Press, 1922
- [17] Wikipedia: *Große Chiffre*. - de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Fe_Chiffre
- [18] Wikipedia: *Jean-François Bouchaudy*. - de.wikipedia.org/wiki/La_page_Crypto_de_Jean-Fran%C3%A7ois_Bouchaudy
- [19] SHD - Service Historique de la Défense. - www.servicehistorique.sga.defense.gouv.fr/en
- [20] Wikipedia: *George Scovell*. - en.wikipedia.org/wiki/George_Scovell
- [21] Charles Oman: *A history of the Peninsular War*: Volume V, S. 611 – 618, Oxford Clarendon Press, 1914
- [22] Mark Urban: *The man who broke Napoleon's codes – The story of George Scovell*: Faber and Faber Ltd, 2001.
- [23] The National Archives. - nationalarchives.gov.uk/
- [24] Wikipedia: *Schlacht bei Vitoria*. - de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_bei_Vitoria